In dem Artikel „Kinder brauchen Bäume, Büsche, Hügel“, welcher am 1.9.2012 in der Tageszeitung „Der Standard“ erschienen ist, interviewt die Autorin Andrea Heigl die Leiterin einer Stockholmer Kinder- und Jugendklink über die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder.

Die Gesundheit der Kinder hängt zum größten Teil von der Familie ab. Studien zeigen jedoch, dass die Gesellschaft sehr wohl etwas für das Wohlbefinden der Kinder machen kann. Es ist wichtig, dass Kinder viel Zeit draußen verbringen und sich dort auch austoben können und dementsprechend gefordert werden.

In den Schulen ist es ebenso wichtig, dass die aktive Bewegung von Kindern im Schulalltag gefördert wird. Dadurch tragen Lehrer eine große Verantwortung, da sie als Vorbild für die Schüler gelten sollen. In einigen Schulen wird bereits täglich dafür gesorgt, dass Kinder an das Licht und in die Natur gelangen.

In Schweden gibt es bereits eine Regierungsagentur, welche sich im Speziellen um die Ernährung der Kinder kümmert. Mittlerweile wurde gesetzlich festgeschrieben, dass jeder Schüler das Recht auf ein Essen in der Schule hat.

Außerdem kümmern sich Krankenschwestern ebenfalls um das Wohlbefinden der Kinder. Diese fragen die Schüler konkret nach ihren Problemen und können sie jederzeit zu einem Arzt, Sozialarbeiter oder Psychologen überweisen.

Die Regierung von Schweden hat entschieden eine Ministerin für Jugend und Senioren einzustellen, welche sich mit den aktuellen Problemen auseinandersetzt und nach einer Lösung sucht. Außerdem gibt es auch einen Kinderombudsman, welcher die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonventionen überprüft.